

EZEF präsentiert:

DIE FLIEGE IN DER ASCHE

(La Mosca en la Ceniza)



Ein Film von Gabriela David

Argentinien 2010, 98 min. Omdt.UT

DCP, BluRay

FSK: ab 12 Jahren

Kontakt: EZEF | Zimmerstr. 90 | 10117 Berlin | Tel. 030-325321342 | info@ezef.de

Kurze Inhaltsangabe:

Nancy und Pato, zwei junge Frauen aus einem Dorf im Norden Argentiniens, werden von einer Vermittlerin in der Hoffnung nach Buenos Aires gelockt, dort als Hausangestellte Geld zu verdienen. Dort angekommen erkennen sie zu spät, dass sie getäuscht wurden, denn sie finden sich in einem Bordell wieder. Eingeschlossen in der klaustrophobischen und brutalen Atmosphäre einer Wohnung in einer bürgerlichen Umgebung rückt die Hoffnung auf eine bessere Zukunft in unerreichbare Ferne. Während sich Pato gegen den Zwang, sich zu prostituieren, wehrt und dafür hart bestraft wird, fügt sich die naive Analphabetin Nancy in ihr Schicksal, um das Leben für sich und ihre Freundin ertragbarer zu gestalten. Doch schließlich ist sie es, die die Tür in die Freiheit öffnet. Dabei stehen nicht nur die Betreiber des Bordells, sondern auch die Gäste und Nachbarn, die das Leid der jungen Frauen stillschweigend akzeptiert haben, zur Anklage.

Synopsis:

In einer abgelegenen Siedlung im nördlichen Argentinien leben die beiden Freundinnen Pato und Nancy. Pato, die jüngere der beiden, möchte der Langeweile der Provinz entfliehen. Sie träumt von der weit im Süden gelegenen Hauptstadt Buenos Aires. Hier will sie Geld verdienen und ihr Abitur machen, denn dazu hat sie auf dem Land keine Möglichkeit. Als sich Pato eines Nachmittags mit Julia trifft, die ihr den gewünschten Job in einem Haushalt in Buenos Aires zu verschaffen verspricht, wird deutlich, dass Nancy kein großes Interesse hat mitzukommen. Sie hat schon die Grundschule kaum bewältigt und hängt zu sehr an ihrer Familie und den vielen Geschwistern. Doch die Vermittlerin besteht darauf, zwei Mädchen mit nach Buenos Aires zu nehmen, und Nancys Mutter hat keine Einwände, dass die Tochter Geld verdient und die Familienkasse entlastet.

So lässt sich Nancy schließlich Pato zu Liebe auf die Reise ein. Oscar, der Geliebte Julias, begleitet die jungen Frauen auf der Busfahrt nach Buenos Aires. Dort angekommen sind beide überwältigt und verunsichert von der riesigen Stadt. Nancy hat ein mulmiges Gefühl. Pato beruhigt sie, doch schon bald zeigt sich, dass die Ängstlichkeit der Freundin nur allzu begründet ist. Mit einem Taxi bringt Oscar sie zu ihrer neuen Arbeitsstelle, einer Wohnung in einem bürgerlichen Viertel gelegen. Auf der Treppe nach oben zeigt sich auch Pato kurz verunsichert, doch es ist bereits zu spät. Nancy und Pato sind in einem streng abgeschirmten Bordell gelandet. Susana, die Chefin erklärt den beiden, dass sie viel zu arbeiten hätten, um ihre Schulden abzarbeiten – Julia hat für Ihre Vermittlung kassiert – und sie macht auch ohne Umschweife deutlich, worin diese ‚Arbeit‘ besteht.

Nancy, die ihre Umgebung mit kindlicher Naivität wahrnimmt, versteht ihre Lage eher gefühls- als verstandesmäßig. Die Titel gebende Fliege, gefangen und eingesperrt, taucht als Begleiterin Nancys immer wieder leitmotivisch auf. Nancy arrangiert sich mit dem Unabänderlichen. Doch Pato rebelliert. Deshalb wird sie geschlagen, gefesselt und ohne Essen tagelang eingesperrt. Oscar und Susana geben Nancy zu verstehen, dass ihre Freundin weg- oder sogar umgebracht werde, wenn sie nicht arbeite wie alle Mädchen – eine Drohung, an deren Ernsthaftigkeit Nancy keinerlei Zweifel hegt. Und bald sieht sie sich in ihrer Furcht bestätigt, denn Denise, eine aus Paraguay verschleppte Leidensgenossin, wird von einem unbekanntem Mann abgeholt und weggebracht, nachdem sie versucht hatte, mit Oscars Mobiltelefon Hilfe herbeizurufen.

Durch eine kleine, geschickt konstruierte Parallelhandlung ist der etwas absonderlich wirkende Kellner eines nahe gelegenen Restaurants den Zuschauern schon bekannt, ehe er als in Nancys Augen „netter Kunde“ in Erscheinung tritt. Doch wie sich schon bald zeigen wird, ist auch er nur ein typischer Freier, der die Notlage der Mädchen stillschweigend in Kauf nimmt. Schon mehrfach war deutlich geworden, dass die Nachbarschaft mehr oder weniger gut Bescheid weiß, was wirklich in der Wohnung geschieht. Aber keiner der Nachbarn reagiert auf die deutlich zu hörenden Hilferufe der Mädchen. Und auch der Kellner ist zu feige die Polizei zu informieren, obwohl er es Nancy versprochen hat, die schon an eine gemeinsame Zukunft in Freiheit zu glauben beginnt. Als die Situation immer unerträglicher wird und das Leben Patos zunehmend gefährdet scheint, gelingt es Nancy schließlich, einen Ausweg aus der Gefangenschaft zu finden. Und als die Polizei die Wohnung öffnet, gafft die Nachbarschaft auf die befreiten jungen Frauen. Deren Gesichter lassen keinerlei Freude erkennen, sondern ihre Blicke sind leer, stumpf und eher angstvoll als erleichtert.

„Die Fliege in der Asche“ ist weit mehr als nur eine neue Variante der bereits tausendfach erzählten Geschichte der ahnungslosen Mädchen vom Lande, die es in die Großstadt zieht und dort in der Prostitution landen. Dies alles erzählt der Film; aber er erzählt, beklemmend und faszinierend zugleich, auch eine – letztlich universale – Geschichte der Freundschaft und Solidarität von zwei sehr ungleichen Frauen. Denn es ist Nancy, die weder lesen noch schreiben kann, die schließlich für sich und ihre Freundin Pato einen Ausweg findet. Dass die beiden ihr Leben retten und ihre Würde erfolgreich, wenn auch mit schweren seelischen Verletzungen, zu verteidigen wissen, ist auch eine Geschichte der Hoffnung.

In beklemmenden Bildern der klaustrophobischen Situation in dem düsteren Bordell und durch das überzeugende Schauspiel der beiden ungleichen Protagonistinnen, widmet sich der vielfach international ausgezeichneten Film seiner Geschichte, die sich ähnlich überall auf der Welt zutragen könnte. Der Regisseurin Gabriela David gelingt es aber auch, der Rücksichtslosigkeit und Brutalität der Ausbeuter und Menschenhändler die Freundschaft und Solidarität der beiden jungen Frauen als Symbol der Hoffnung entgegen zu setzen. Ausdruck findet dies in der sinnbildhaften Erweiterung des Leitmotivs der gequälten Fliege: Aus einem Häufchen Asche erhebt sie sich und fliegt davon.

Credits:

Buch und Regie: **Gabriela David**

Kamera: **Miguel Abal**

Schnitt: **Enrique Angeleri**

Ton: **Sebastián Gonzalez**

Musik: **Mariano Nunez West**

Produktion: **Gabriela David**

Darsteller:

Paloma Contreras (*Pato*)

María Laura Caccamo (*Nancy*)

Luis Machín (*Kellner*)

Luciana Cáceres (*Oscar*)

Cecilia Rossetto (*Susana*)

Vera Carnevela (*Rubia*)

Dalma Maradonea (*Inés/Vanessa*)

Ailín Salas (*Francisca/Denise*)

Isabel Quinerteros (*Julia*)

Elvira Villarino (*Nancys Mutter*)

Adrina Ferrer (*Patos Mutter*)

Alfredo Castellani (*Rául*)

Guillermo Leinung (*Nachbar*)

Preise und Auszeichnungen:

„Publikumspreis“ beim 19. Internationalen Film Festival Innsbruck, Österreich

„Silberne Karavelle“ beim 35. Iberoamerikanischen Film Festival, Huelva, Spanien

„Bester Film“ der FIPRESCI-Jury beim 14. Internationalen Film Festival Kerala, Indien

„Bester Film“ beim Lateinamerika film Festival 2011 Flandern, Belgien

„Besondere Erwähnung“ beim 20. Internationalen Frauen Film Festival Dortmund Köln, Deutschland

„Besondere Erwähnung“ beim 20. Internationalen Filmfestival Afrika, Asiens, Lateinamerika, Mailand, Italien

Über die Regisseurin Gabriela David:

GABRIELA DAVID wurde im argentinischen Mar del Plata geboren und schloss 1980 ihr Studium an der nationalen Kunsthochschule mit einem Master in Bildender Kunst ab. Seit 1978 arbeitet sie als Regisseurin von Spielfilmen und unabhängigen Produktionen fürs Fernsehen ebenso wie von Animations- und Kurzfilmen.

Seit 1993 war sie Professorin für Kommunikationswissenschaften an der Universität von Buenos Aires. „Taxi, un encuentro“ – Davids erster langer Spielfilm – gewann unter anderem 1989 auf dem Filmfestival im spanischen Bilbao die Silberne Karavelle für den besten iberoamerikanischen Spielfilm. Gabriela David verstarb im November 2010.

Filmographie:

2010 La Mosca en la Ceniza (Die Fliege in der Asche)

2003 Ensayo 2003

2001 Taxi – un encuentro (Taxi – Eine Nacht in Buenos Aires)

1989 Tren gaucho

1979 Romance en la puerta oeste de la ciudad